

Hans Walser, [20210701]

Goethe und das Knopfloch

1 Das Zitat

Goethe sagte (Goethe 2013, S. 106): *Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande.*

Die Abbildung 1 illustriert den Sachverhalt.

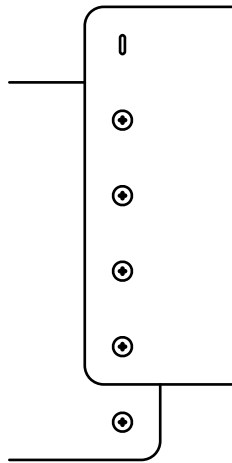


Abb. 1: Knöpfe und Knopflöcher

Am Ende der Knopfleiste merkt man, dass etwas nicht stimmt.

2 Hier schwieg Goethe

Goethe setzt stillschweigend voraus, dass die Knöpfe und die Knopflöcher in gleichen Abständen angeordnet sind (Abb. 2).

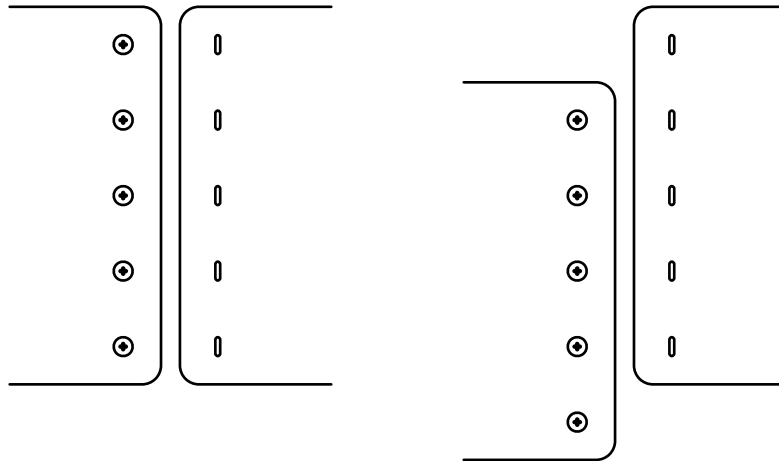


Abb. 2: Gleichmäßige Anordnung

Ein irrtümlicher Versatz am Anfang wirkt erst am Ende festgestellt.

3 Unregelmäßige Anordnung

Anders ist die Sache, wenn Knöpfe und Knopflöcher zwar auf beiden Leisten gleich, aber mit wachsenden Abständen angeordnet sind (Abb. 3).

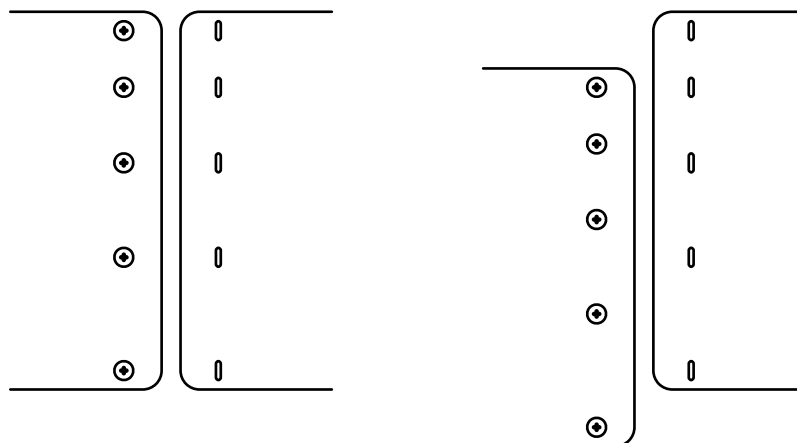


Abb. 3: Wachsende Abstände

Ein irrtümlicher Versatz am Anfang wird bereits beim zweiten Knopf festgestellt.

4 Periodische Anordnung

Im Beispiel der Abbildung 4 sind die Abstände abwechslungsweise klein und groß.

Bei einem Versatz um ein Knopfloch wird der Fehler gleich beim zweiten Knopf festgestellt. Bei einem Versatz um zwei Knopflöcher wird aber der Fehler erst am Ende der Knopflochleiste festgestellt.

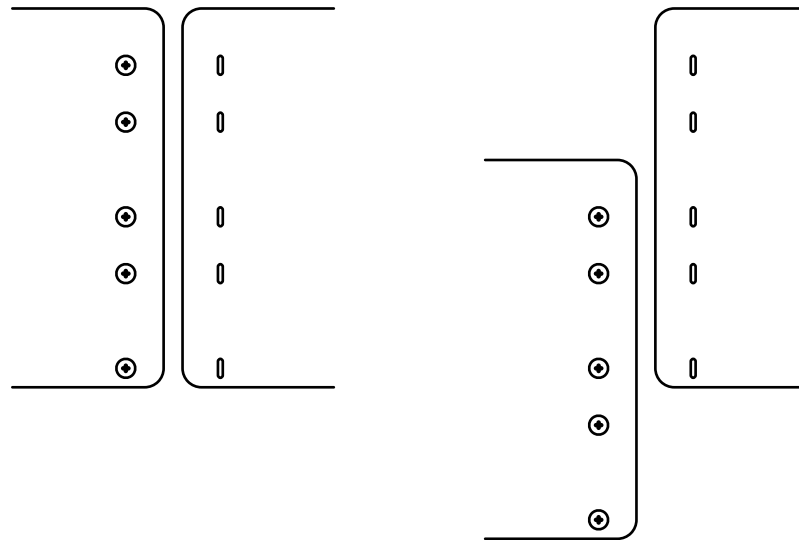


Abb. 4: Abstände im Wechsel klein und groß

Entsprechend für irgend eine periodische Anordnung.

Literatur

Goethe, Johann Wolfgang (2013): *Maximen und Reflexionen. Aphorismen und Aufzeichnungen.* Nach den Handschriften des Goethe- und Schiller-Archivs herausgegeben von Max Hecker, Weimar. 1907. Neu herausgegeben von Michael Holzinger. CreateSpace Independent Publishing Platform, North Charleston, USA, 2013.